



Jahresbericht 2013

Unseren Mitgliedern, Freundinnen und Freunden sowie Förderern
vorgetragen während der Jahreshauptversammlung am 6. März 2014
im „Owl Town Pub“, Peine, vom Vorstand der



Peiner Biologischen Arbeitsgemeinschaft von 1953 e.V.

Im vergangenen Jahr 2013 feierten wir das 60jährige Bestehen unseres Vereins. Zur Freude über dieses Ereignis mit all den gelungenen Exkursionen und gut besuchten Vortragsveranstaltungen gesellen sich neben Stolz und Genugtuung auch Erstaunen über die breits sechs Jahrzehnte währende erfolgreiche, teilweise aber auch frustrierende Arbeit, aber ebenso Nachdenklichkeit und eine gewisse Ratlosigkeit was die Zukunft anbelangt.

Es waren vor allem die Pioniere der Gründungsjahre, welche mit der Faszination der Naturbeobachtungen auch die Notwendigkeit von Schutzmaßnahmen und einer Sensibilisierung der Öffentlichkeit erkannten. Durch Untersuchungen und Langzeitstudien ließ sich die zeitliche Entwicklung von Flora und Fauna des Peiner Landes dokumentieren. Ein historischer Rückblick sowie eine Übersicht unserer gegenwärtigen Aktivitäten sind in der Festschrift zum Vereinsjubiläum dargelegt und beim Vorstand noch erhältlich.

Weitere naturinteressierte Personen gesellten sich im Laufe der Jahre aus unterschiedlichen Motiven zum Verein und führten die begonnene Arbeit zielstrebig fort. Ohne die vielen treuen Mitglieder und Unterstützer, die sich bei Arbeitseinsätzen engagieren oder regelmäßig an Exkursionen und Monatszusammenkünften teilnehmen, wäre ein 60jähriges Bestehen der Peiner Bio-AG nicht möglich gewesen.

Trotz des großen Einsatzes vieler Mitglieder bei Stellungnahmen, in Gremien und draußen vor Ort hat sich die Landschaft grundlegend verändert und manche der früher heimischen Tier- und Pflanzenarten sind nur noch aus der Erinnerung bekannt. Industrielle Landwirtschaft mit Monokulturen von sogenannten Energiepflanzen, Bodenabbau, Wohn- und Straßenbau haben gewachsene Naturräume nachhaltig zerstört. Gleichzeitig hat sich unsere Gesellschaft gewandelt. Junge Menschen zum Beispiel konsumieren Naturerlebnisse heute – wenn überhaupt – zu Hause auf der Couch über Smartphone und Tablet-PC. Ein Heranführen dieser Generation an das von uns praktizierte Naturerleben und an den traditionellen Naturschutz scheint fast unmöglich. Allenfalls lässt sich heute ein Teil der Jugend für speziellen Tierschutz – gegen Massentierhaltung und Qualzucht – und für eine bewusste oder vegetarische Ernährung interessieren.

Begrüßung

Der 1. Vorsitzende Hans-Werner Kuklik begrüßt die versammelten Mitglieder und Gäste und stellt die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest. Besondere Grüße richtet er vom Ehepaar Reither aus, die sich dem Verein weiterhin verbunden fühlen, aufgrund der Entfernung von ihrem jetzigen Wohnsitz im Wendland jedoch nicht mehr so häufig in Peine anzutreffen sind, sowie von Frau Niebuhr, die jetzt in einer Altenwohnanlage in Bremerförde lebt und von dort aus das Naturgeschehen in ihrer Umgebung und auch das im Landkreis Peine verfolgt.

Ehrung der Verstorbenen

Vor Eintritt in die weitere Tagesordnung gedenken wir mit Trauer der Mitglieder, die uns für immer verlassen haben. Im Jahre 2013 verstarb Hermann Bourwieg, der seit dem 17.3.1979 Mitglied im Verein war. Er gehörte zum Kreis der beständigen Teilnehmer an Fahrten, Exkursionen und Monatszusammenkünften und war ein zuverlässiger Unterstützer der Umweltbelange im Landkreis Peine. Er war vielseitig interessiert. Auf eine der letzten gemeinsamen Exkursionen erzählte er von früheren Reisen, u.a. von einer Tour zur erfolgreichen Besteigung des Kilimandscharo. Etliche Mitglieder schätzten seine Kompetenzen als Augenarzt und waren bei ihm in Behandlung. Auch der erste Vorsitzende verdankte ihm seine erste Brille.

Vorstand

Am heutigen Tag läuft die erste Amtsperiode des im Jahr 2011 neu gewählten Vorstandes mit den Personen Hans-Werner Kuklik als 1. Vorsitzender, Dr. Ludwig Schweitzer (2. Vorsitzender), Klaus Reddig (Schatzmeister), Berndt Fuhrich (Schriftführer) und Beate Schweitzer als Beisitzende ab.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen und die vielfältige Unterstützung. Nicht immer kann man es allen recht machen. Aus unserer Sicht haben wir versucht, das von Georg Behmann und Hans Oelke gelegte Fundament zu sichern. Darauf aufbauend glauben wir einen kleinen Beitrag geleistet zu haben, das Anliegen der

Peiner Biologischen Arbeitsgemeinschaft im besten Sinne des Allgemeinwohls fortzuführen und zu festigen.

Mitgliederbestand und -entwicklung

Am 31.12.2013 betrug der Bestand 182 Mitglieder, davon 180 Personen und 2 Verbände. Am 31.12.2012 waren 166 Mitglieder im Verein registriert. Im Kalenderjahr 2013 traten 18 Personen dem Verein bei, ein Mitglied trat aus, ein Mitglied verstarb.

Die Entwicklung des Mitgliederbestandes im Jubiläumsjahr ist sehr erfreulich und zeigt, dass Naturverbundenheit sowie Interesse für die frei lebende Tier- und Pflanzenwelt in der Bevölkerung vorhanden ist und zunehmend die Gemeinschaft Gleichgesinnter gesucht wird. Wir sind weiterhin bemüht, durch ein attraktives Vortrags- und Exkursionsangebot die Belange des Natur- und Umweltschutzes den Menschen nahe zu bringen.

Veranstaltungen

Im Jahre 2013 fanden 10 Monatszusammenkünfte im „Owl Town Pub“ mit Vorträgen zu vielfältigen Themen statt. Auch die Exkursionen fanden großen Anklang und waren zum Teil sehr gut besucht. Die Anzahl der Gäste nahm ebenfalls zu.

Veranstaltungen	Teiln.
10 Monatszusammenkünfte, z.B.	
Reisebericht Chile (R. & H. Rauls)	38
Baltikum (Reinhardt Bartels)	49
Jahreshauptversammlung	20
Libellen (D. & G. Rüppell)	42
Stechimmen (L. Schweitzer)	32
Sinaihalbinsel (H.-W. Kuklik)	22
Festvortrag: Wölfe in Nieders. (B. Habbe)	100
Junge Forscher (Gloger, Kuklik, Reische)	24
Flora Nieders. (E. Garve)	24
12 Exkursionen, Fahrten, z.B.	
Aschersleben, Salzgittersee, Dolgen	9–35
Fahrt zum Kaiserstuhl	17
Weihnachtswanderung	23
5 Vogelzugplanbeobachtungen	2

60jähriges Vereinsjubiläum

Höhepunkt war die Festveranstaltung im Forum Peine mit Grußvortrag von Frau Staatssekretärin Almut Kottwitz. Dem informativen und mitreißenden Festvortrag von Dr. Britta Habbe zum Thema „Der Wolf in Niedersachsen“ lauschten etwa 100 Besucher.

Eine besondere Ehrung der Gründungsmitglieder Prof. Dr. Hans Oelke und Prof. Dr. Hans-Jürgen Lang

folgte. Die Laudatio für Herrn Oelke übernahm Frau Kottwitz und Herr Oelke die für Herrn Lang.



Die Ehrung der folgenden Mitglieder für mindestens 40jährige Vereinszugehörigkeit erfolgte durch den 1. Vorsitzenden: *Prof. Dr. Karl-Friedrich Schmidt, Henning Sattler, Gunnar Seegers, Jürgen Schierer, Heidi Oelke, Lieselotte Rösemann, Gisela Günther, Dr. Jürgen Wietfeld, v.l.n.r.* Nicht abgebildet sind *Jürgen Streichert* und *Rolf Stürmer*. Fotos: *Berndt Fuhrich*.



Zum abschließenden gemütlichen Beisammensein mit Rouladenbuffet in der Vereinsgaststätte „Owl Town Pub“ fanden sich 50 Mitglieder und Gäste ein.

Projektplanung Naturlehrpfad der Grundschule Plockhorst

Gefördert durch die VW-Autostadt GmbH gestalteten Schülerinnen und Schüler der Grundschule Plockhorst am Kiesteich Plockhorst einen Naturlehrpfad. Die Peiner BioAG begleitet die Planungen fachlich und war behilflich bei der Ausarbeitung des Infomaterials und der Schautafeln.

Veröffentlichungen, Vorträge und externe Veranstaltungen

- Festschrift zum 60jährigen Vereinsjubiläum – Leitthema Lössbörde
- Neues Gemeindemagazin für Ilsede, Lahstedt, Söhle unter maßgeblicher Mitwirkung von Burghard Zühlke, der sich bemüht, regelmäßig Umweltthemen zu bearbeiten.

- c) Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens: HANS OELKE „Die Vogelbestände der Fuhsewiesen Kl. Ilsede/Handorf 2009–2012“ (Heft 1/2013). JÜRGEN FEDER „Die aktuelle Flora des Laubwaldes Berelries“ (Heft 2/2013). WOLFGANG ROZICKI „Nachweis des Schwarzen Ordensbandes im Landkreis Peine“ (Heft 2/2013). HANS-JÜRGEN LANG „Vogel-Fotografie vor 60 Jahren – Weißstörche“ (Heft 3-4/2013).
- d) Apfeltag in Bodenstedt (Gemeinde Vechelde) mit Obstsortenbestimmung durch Dieter Schlichtmann.
- e) Am 4.6.2013 präsentierte Ludwig Schweitzer in Broitzem seinen Lichtbildervortrag über „Wilde Bienen – häusliche Wespen“.

Berichte aus den Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe Vegetation

Bericht von Helga Görke:

Die Pflanze des Jahres ist die Schwanenblume *Bute-mus umbellatus*. Einen reichen, wenngleich schon verblühten Bestand fand ich am 3.10.2013 an den Oker-Altweßern südlich Volkse. Doch auch am östlichen Rand der Fuhsewiesen bei Kl. Ilsede ist diese so schöne Art noch zu finden.

Durch Herrn Kuklik wurden mir die fünf Herbarien von Frau Frauke Bening aus den Jahren 1961/1962 zugeleitet. Ich habe die umfangreiche Pflanzensammlung durchgearbeitet und Vergleiche zu den derzeitigen Vorkommen der Arten gezogen.

So sind diese Pflanzen dort völlig verschwunden: Heidekraut (*Calluna vulgaris*) auf dem Luhberg, Wiesenmargerite (*Leucanthemum vulgare*) in der Feldmark Stederdorf, Wiesen-Knöterich *Polygonum distorta* in den Wiesen bei Telgte.

Weitere Pflanzen sind an den genannten Plätzen nur noch äußerst selten in Einzelexemplaren vorhanden: Wegwarte (*Cichorium intybus*) am Mittellandkanal, Zungen-Hahnenfuß (*Ranunculus lingua*) im Meerdorfer Wald, Manns-Knabenkraut (*Orchis mascula*) ebenfalls im Meerdorfer Wald.

Ob es noch das Kreuz-Labkraut (*Cruciate laevipes*) in der Feldmark Berkum gibt, ist sehr zweifelhaft. Desgleichen den Rundblättrigen Sonnentau (*Drosera rotundifolia*) im Wendesser Moor. Auch die von Frau Bening so häufig gefundenen Kuckucks-Lichtnelken (*Lychnis flos cuculi*) und das Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*) wachsen im Gräwig nur noch vereinzelt am Rande. Das gilt auch für die Sumpf-Dotterblume (*Caltha palustris*) in den Gräben bei Peine.

Beispiele dafür, wie sich die Pflanzenwelt verändert, verdrängt, bzw. von Neophyten besetzt wird: Herr Walkling zeigte mir im August die Beifuß-Ambrosie (*Ambrosia artemisiifolia*), die er auf seinem

Anwesen in Rosenthal gefunden hatte. Dieser Neophyt – er gelangt u.a. auch mit verschüttetem Vogelfutter in den Boden – ist gefürchtet, weil er heftige Allergien auslösen kann. Ich fand diese Art z.T. flächendeckend auf den Grünflächen der Raststätten an der A 3 und A 7.

Die EU arbeitet an Gesetzen, solche Ausbreitung von Neophyten zu unterbinden. Leider breiten sich die Neophyten vorwiegend unkontrolliert aus – z.B. mit den Reifenprofilen der LKWs, so dass diese Maßnahmen kaum Erfolg versprechen. Wichtig wäre es, die Bevölkerung dahingehend zu sensibilisieren, solche Arten nicht illegal irgendwo zu „entsorgen“.

Eine Zusammenstellung der auf der Exkursion nach Breisach/Kaiserstuhl (9. – 12.5.2013) gefundenen bemerkenswerten Pflanzen findet sich im Anhang A.

Hügel bauende Waldameisen

Bericht von Gerhardt Fuhrich:

Ähnlich wie das Wetter im Jahr 2013 verlief, nahm auch die Entwicklung der Ameisenvölker ihren Verlauf, d.h. sie litten anfänglich unter kaltem Wetter im Frühjahr, dann unter Trockenheit und anschließend unter Nässe. Allerdings konnten sie das schöne Spätsommer-/Herbstwetter noch gut nutzen, um sich auf den Winter vorzubereiten.

Wegen eines Radwegneubaues Kreuzkrug–Ohof müssen wahrscheinlich an der Bundesstraße 214 vier Ameisennester im Frühjahr 2014 umgesiedelt werden. An einem Ortstermin am 8.5.2013 nahmen verschiedene Experten teil. Weitere Umsiedlungen im Landkreis Peine waren erfreulicherweise nicht erforderlich.

Brutvögel im Woltorfer Holz

Bericht von Frank Knopf:

Die langjährigen Beobachtungen im Woltorfer Holz wurden auch 2013 fortgesetzt. Die aktuellen Ergebnisse im Vergleich zu den Vorjahren zeigt die folgende Tabelle.

Vogelart	2011	2012	2013
Habicht	0	0	0
Mäusebussard	3	4	2
Rotmilan	3	2	2
Schwarzmilan	0	0	0
Kolkrabe	1	1	1

Bruten des Austernfischers

Bericht von Bernd Hermenau:

Silberkamp: Es erfolgte kein Nachgelege – dafür aber auf dem Dach der Post in der Schützenstraße in Peine. Mit großer Sicherheit handelt es sich um das Paar vom Silberkamp. Nach viel Bürokratismus konnte am 1. August das Dach kontrolliert werden. Es wurden die

Reste eines Juv. gefunden (ca. 2 Wochen alt geworden) und 1 Juv. im Alter von ca. 25 Tagen. Der eine Juv. wurde beringt und dabei festgestellt das er Untergewicht hat. Wegen der Hitze wurden Wasserschaln aufgestellt. Zwei Tage später war er leider tot (evtl. krank oder Opfer der Hitze).

HWK-Schule: Vermutlich ist nur einer der 3 Juv. flügge geworden.

Feuerwehr Peine: Mindestens 2 Juv. waren geschlüpft und wurden aber kurze Zeit später vermisst. Es gab kein Nachgelege.

Berufsschule Vöhrum: Einer der 3 Juv. wurde flügge beobachtet und die Ringnummer festgestellt. Die beiden anderen wurden vermisst.

VfB Sporthalle Fallersleben: Einer der 3 Juv. wurde flügge beobachtet. Die beiden anderen wurden vermisst.

Klärteiche Clauen: Es erfolgte kein Nachgelege.

Schule am Schwarzen Berge (BS): Es gab in diesem Jahr keine Brut. Vermutlich waren die Störungen durch die erfolgten Dachumbauten zu massiv.

Klein Ilsede Sporthalle: Leider verschwand jeweils nachts einer der 3 Juv. (2 davon beringt) auf dem Sportplatz. Es erfolgte kein Nachgelege.

BS Weststadt: Die 3 Juv. wurden nach dem Dachsprung vermisst. Es erfolgte kein Nachgelege.

Vechelde Sporthalle: Die Juv. des Nachgeleges überlebten den Dachsprung nicht.

Polizeidirektion Wolfsburg: Der neue Brutplatz (?) ist nach wie vor unbekannt. Es sind nur ab und zu Altvögel beobachtet worden.

Fa. Mundstock Wedlenstedt: Alle 3 Juv. sind flügge geworden und wurden später mit ihren Eltern in der Umgebung beobachtet.

Lehrte, Immenser Teich (Insel): Erstmals konnten dort 2 Juv. beobachtet werden. Sie sind aber vermutlich nicht flügge geworden.

BS Schwerinstraße: Erstmals ist dort 1 Juv. flügge geworden. Die Familie besuchte den alten Brutplatz auf dem Hochhausdach regelmäßig noch bis Anfang August (evtl. Übernachtung auf dem Dach).

Peine Mörikestraße: Es wurden nach dem vermuteten Dachsprung keine Juv. beobachtet. Es erfolgte kein Nachgelege.

Edemissen Sporthalle: Das Paar war anwesend (BV), es wurden aber keine Juv. festgestellt.

Sporthalle in Rethmar: Die 2 Juv. sind flügge geworden.

BS Heidberg: Die Juv. haben dort den Dachsprung nicht überlebt.

Weiterhin gibt es mindestens noch ein weiteres aber unbekanntes Brutpaar in der Region. Dieses hat erfolgreich gebrütet, da eine Familie mit einem flüggen Jungvogel beobachtet wurde.

Die Ringanalyse einiger bisher in dieser Saison fotografierten Ringvögel ist noch nicht abgeschlossen. Eindeutig ist dafür die Ablesung eines mit Farbring versehenen Juv. vom 31.5.2011 in der Braunschweiger Weststadt. Dieser Austernfischer wurde nun bereits nach 2 Jahren am 12. Juni in den BS Rieselfeldern und am 19. Juli in Lamme beobachtet.

Ornithologische Beobachtungen (Auszüge)

Bericht von Wolfgang Dierk:

Heidelerche (*Lullula arborea*) nordöstl. der Ortschaft Rietze (PE): Am 30.6.2014 hielt sich ein Paar dieser Art mit drei Jungen in der Stölpser Heide, östl. der B 214, am Weg nach Volkse auf. Die Juv. wurden noch gefüttert. Mehrfach hatte ich an diesem Nachmittag Gelegenheit den Familienverband zu beobachten.

Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*) ebenfalls am 30.6. am gleichen Ort wie die Heidelerchen Juv. fütternd.

Haubenlerche (*Galerida cristata*) am 22.05. fütterte ein Paar an der Senkingstraße in Hildesheim zwei Junge. Ein weiterer Juv. lag überfahren auf der Straße. Am REWE-Auslieferungslager an der B 1 konnte in diesem Jahr keine Haubenlerche beobachtet werden. Immer mehr Freiflächen werden dort bebaut.

Wendehals (*Jynx torquilla*): Ein Vogel hielt sich am 2.5. auf dem Durchzug an den Klärteichen Clauen auf. Am Osterberg/Giesener Teiche (HI) ist er noch Brutvogel. Dort konnte von Freunden ein Paar mit zwei Juv. beobachtet werden.

Kiebitz (*Vanellus vanellus*): Der Vogel brütet nur noch mit wenigen Paaren im Gebiet Soßmar, Bierbergen, Adenstedt, Stedum. Starke Frühjahrs- und Herbstzüge, die der Naturfreund noch vor wenigen Jahren in unserem Gebiet beobachten konnte, blieben abermals aus.



Löffelente: Foto Wolfgang Dierk

Löffelente (*Anas clypeata*): Nach dem Starkregen Ende Mai fuhr ich zur Fuhseniederung Kl. Ilsede

um Blaukehlchen zu fotografieren. Mit Watstiefeln an meinem Beobachtungsposten im Wasser verharrend, tauchte plötzlich aus dem Schilf kommend ein Löffelenten-Weibchen mit sieben Juv. vor mir auf (Brutnachweis). Mir blieb gerade noch die Zeit ein Belegfoto zu machen, denn umgehend lockte das Weibchen die Küken wieder in den sicheren Schilfwald.

Mornellregenpfeifer (*Charadrius morinellus*): Wie schon im August 2011 nördl. Gödringen (H) mit 19 Individuen und 2012 vom 25. – 27.8. nördl. Kemme (HI) mit max. 21 Ind. tauchten die Mornellregenpfeifer auch 2013 vom 18. – 30.8. in der Feldmark Kemme genau auf dem gleichen Feld wie 2012 auf. Man darf annehmen, dass die nordischen Gäste schon in früheren Jahren auf dem Durchzug bereits in der Börde oder im näheren Umfeld rasteten.

Sperbereule (*Surnia ulula*): Eine kleine ornithologische Sensation. Am 22.11. hielt sich eine Sperbereule in einem Obstgarten nahe des Friedhofs Machtsum (Landkreis Hildesheim) auf. Der Grundstücksbesitzer konnte u.a. beobachten, wie die Eule ca. vier Meter von ihm entfernt eine Maus erbeutete und diese seelenruhig verzehrte. Ein Belegfoto liegt vor. Schon am 11. November konnte in dem Ort Gristede (Landkr. Ammerland) ebenfalls eine Sperbereule beobachtet werden (Meldung im Internet). Auch aus Hannover konnte eine Sperbereule gemeldet werden. Ein verletzter Vogel tauchte am 5. Dezember in Herrenhausen auf. Die Eule wurde in die Obhut der TiHo übergeben.

Die Sperbereule ist Bewohner der nordskandinavischen und sibirischen Wälder. Gern siedelt sie in Nähe von Wiesen, Mooren und gerodeten Flächen. Im Herbst unternimmt sie gelegentlich verstärkte Wanderungen nach Süden.

Star und Wiesenschafstelze Ringmeldungen: Am 23.3.13 wurde Herrn W. Lege aus Bierbergen ein Star von seiner Hauskatze angetragen. Nach genauer Betrachtung stellte sich heraus, dass der Vogel einen Ring mit der Aufschrift der Vogelwarte London trug. Die Vogelwarte Helgoland meldete mir, dass die Beringung am 24.10.2012 auf der Insel Lundy, sie liegt im Bristolkanal in Großbritannien, stattfand. So wurde der Vogel 150 Tage nach der Beringung und 1025 km östl. des Beringungsortes in Bierbergen aufgegriffen.

Am 13. Mai fotografierte ich die Balz der Wiesenschafstelze. Beobachtungsort: Feldweg 1,5 km nord-östl. Kemme (Landkreis Hildesheim), Beobachtungsdatum: 13.5.2013. Bei der Auswertung der Aufnahmen stellte sich heraus, dass die männl. Stelze einen Ring trug. Sie war von der Vogelwarte ICONA Madrid beringt worden. Die Fund- und Ringdaten gingen der Vogelwarte Helgoland zu. Am 31.1.2014 kam die Rückmeldung. Es stellte sich heraus, dass die Stelze am 16.9.2012 im Reservate El Clot Seo im Ebro Del-

ta Spanien beringt und 240 Tage nach der Beringung in einer Entfernung von 1471 km von mir beobachtet wurde.

Weißstorchbericht

Aus dem offiziellen Weißstorch-Jahresbericht von Georg Fiedler, welcher dem Vorstand vorliegt, zitieren wir im Anhang B eine Übersichtstabelle, die den Bestand im Landkreis Peine für 2013 wiedergibt.

Schleiereulenbericht

Aus einem Bericht von Jürgen Heise vom Nabu Kreisverband Peine vom September 2013 ergibt sich, dass nur fünf Brutpaare gezählt wurden, obwohl im Landkreis 110 Schleiereulenkästen vorhanden sind. Die erfolgreichen Bruten wurden in Wense (5 beringte Junge), in Sonnenberg, Bettmar, Eickenrode und Blumenhagen angetroffen. Die Anzahl der Jungtiere ist in 2013 mit 20 auf den Tiefpunkt gesunken (Stand September 2013 und Kontrollen ab 1993). Hauptursache war nach J. Heise der lange, bis in den März anhaltende Winter und das Hochwasser im Frühsommer, was zu einer Nahrungsverknappung von Mäusen führte.

AG Wildbienen und Grabwespen

Bericht von Ludwig Schweitzer:

Aufgrund der schlechten Witterung im Frühjahr und Frühsommer war das Aufkommen der Stechimmen in 2013 stark reduziert. Allerdings werden sich diese Schlechtwetterperioden erst verstärkt im kommenden Jahr durch die fehlenden Nachkommen bemerkbar machen.

Als herausragende Beobachtung kann der zweite Nachweis der Keulenwespe *Sapyga similis* für Niedersachsen gewertet werden. Dieses Insekt wurde in Vechelde an Nisthilfen aus Astabschnitten mit 7 mm Bohrlöchern beobachtet in denen *Osmia bicornis* und *Osmia adunca* brüten.

AG Vogelberingung

Die umfangreichen Vogelberingungsaktionen unter der Leitung von Dr. Hans Oelke wurden auch in 2013 fortgesetzt. Einige der Ergebnisse sind, von Hans-Jürgen Lünser graphisch dargestellt, als Anhang C und D angefügt.

Uferschwalbenbericht

Der Uferschwalbenbestand im Bearbeitungsgebiet kann nicht mehr als stabil bezeichnet werden. Bei einer stehengebliebenen Uferschwalbenbrutwand an einem ausgebeuteten Bodenabbau in Wense sind erforderlichen Pflegemaßnahmen unterblieben. Früher brüteten dort mehrere einhundert Paare dieser Art. Am Gewässerrand entstandener Weidenaufwuchs ist nicht

beseitigt worden und hat mittlerweile eine Höhe erreicht, der den freien Anflug der Röhren verhindert.

In Bortfeld ist ein Uferschwalbenvorkommen durch Verfüllung bedroht, s. Ausführungen zu Bodenabbau- stelle Bortfeld.

Biotoppflege

Streuobstwiese Denstorf/Vechelde

Die in 2009 für die Gemeinde Vechelde begonnene Maßnahme ist in einem ordentlichen Zustand. Die gepflanzten Obstbäume entwickeln sich überwiegend sehr gut. Die Betreuung erfolgt durch Beate und Ludwig Schweitzer. Die Fläche wurde durch die Gemeinde gemäht. Noch nicht durchgesetzt ist die Einhaltung der Flurstücksgrenze durch den westlichen Nachbarn. Nachpflanzungen waren nicht erforderlich.

Eddesse

Die bestandserhaltende Pflege des Niederwaldbiotops Eddesse in der östlichen Einflugschneise des Flugplatzes liegt in der Verantwortung von Hartwig Jüttner und Hans-Werner Kuklik.

Rosenthal

Die Obstwiese in Rosenthal, eine Eigentumsfläche der PBA, wurde in 2013 durch Jörg Aumann, Mehrum erneut gemäht. Dafür einen herzlichen Dank.

Handorf

Die Betreuung der Eigentumsfläche in der Fuhsenie- derung Handorf wird durch Jürgen Frühling gewähr- leistet. Er sorgte für eine Mahd der Feuchtwiese und für die Verwertung des Mähgutes.

Lengede

Am 9.11.2013 erfolgte eine Pflanzaktion sowie Pfl- ege- maßnahmen auf einer Streuobstwiese der Gemeinde Lengede am Vallstedter Weg: Pflege der Altbäume, 13 Jungbäume nachgepflanzt, 13 Nistkästen gefertigt und aufgehängt. Verantwortlich sind Hartwig Jüttner und Hans-Werner Kuklik.

Hämelerwald – Sorwiesen

In Zusammenarbeit mit dem zuständigen Förster Pe- tersen wurden zwei von Hartwig Jüttner gefertigte Nisthilfen für den Wiedehopf am Rande des Hämeler Waldes aufgebaut. Die Kästen werden von Gerhardt Fuhrich betreut.

Soßmar

Pflege/Mahd der Obstwiesenpflanzung auf einem Pri- vatgrundstück von Franz Jüttner erfolgte durch Ilsa und Wolfgang Dierk.

Solschen

Das als Ausgleichsmaßnahme für errichtete Wind- energieanlagen von der PBA gestaltete sog. Grauam- merbiotop in der Gemarkung Solschen-West wurde durch H.-W. Kuklik kontrolliert. Beschädigungen an den Obstbäumen wurden repariert, Anpflockungen er- neuert. Eine Grauammer hat sich bisher nicht wieder angesiedelt. Die Anlage fördert jedoch die Bestände verschiedener Offenlandarten wie Goldammer, Dorn- grasmücke, Rebhuhn, Feldlerche, Feldhamster.

Vechelade

Das „Natureum II“ mit Storchennest wird von Dieter Schlichtmann gepflegt und der Öffentlichkeit nahe ge- bracht. Mittlerweile besteht überregionales Interesse.

Wipshausen

Um das Magerrasenbiotop am ehemaligen Bahnhof bemüht sich Harro Henke, verstärkt durch Jugendli- che des Schulzentrums Edemissen. Bemerkenswert ist die Feststellung des Heideginsters und des Wegerich- Scheckenfalters.

Duttenstedt, Immensen, Groß-Bülten

Biotopanlage- und Pflegemaßnahmen auf Privatflä- chen erfolgten durch Hermann Rauls, Berndt Fuhrich und Hans-Werner Kuklik.

Zustand der Schutzgebiete und Schutzobjekte

Naturschutzgebiete

Lengeder Teiche

Die Bestandszahlen für Wasservögel sind im Vallsted- ter Bereich rückläufig. Der Grauspecht ist wieder an- wesend. Prof. Ulrich Reimers organisierte erfolgreich Pflegemaßnahmen zum Erhalt der Orchideenbestän- de und führt derzeit intensive Verhandlungen mit ver- schiedenen Einrichtungen zur Verbesserung des Was- serstandes im Vallstedter Teil.

Blumenhagener Moor

Problematisch ist die weiterhin intensive Nutzung des Grünlandes im Naturschutzgebiet. Das letzte Vorkom- men des Großen Brachvogels dürfte unter den vor- liegenden Bedingungen nicht erhalten werden kön- nen. Es werden mit Nachdruck Gespräche geführt, wie künftig das Naturschutzgebiet sowie das angren- zende Landschaftsschutzgebiet als Wiesenvogelbrut- gebiet erhalten und verbessert werden könnte. Das NLWKN hat Unterstützung zugesagt. Dem Land Nie- dersachsen gehören 20 ha, die aus Naturschutzmit- tel erworben wurden. Biotopverbesserungen, wie das Ausschieben von Blänken, könnten kurzfristig umge- setzt werden.

Eddesser Seewiesen

Hans Oelke berichtete über eine Brutvogelerfassung in den Eddesser Seewiesen. Dabei beobachtete und hörte er im Frühjahr Kraniche. Eine Brut im unzugänglichen Kerngebiet der Seewiesen wäre denkbar, ein Brutnachweis ist jedoch noch nicht gelungen.

Wendesser Moor

Die Verhältnisse sind derzeit stabil. Durch Peter Becker gelang ein Brutnachweis des Kranichs in 2013 mit zwei Jungvögeln. Bestätigt werden konnte der Rothalstaucher als Brutvogel.

Auflandeteich Groß Bülden-Adenstedt

Das NSG wird regelmäßig von Bürgern für Spaziergänge und Beobachtungen genutzt. Stabil und bemerkenswert sind die Singvogelvorkommen. Der Beobachtungsturm wurde, nachdem Vandalismusschäden zu beklagen waren, durch Freunde des NABU-Kreisverbandes Peine unter der Federführung von Uwe Schmidt wieder hergerichtet.

Fuhseniederung Ilsede-Handorf

Die Flächen sind weiterhin nicht durch einen Naturschutzstatus gesichert. Ein eingegangener Schriftsatz des Umweltministeriums ist enttäuschend. Man hat sich offenkundig, ohne sich vor Ort eine eigene Meinung zu bilden, den bekannten Ansichten des Landkreises Peine angeschlossen. Die weiterhin verfolgten Planungen des Unterhaltungsverbandes, ein Poldersystem anzulegen, – mit zu befürchtenden katastrophalen Auswirkungen für die Wasservogelbestände – scheint man nicht zu kennen oder nicht zur Kenntnis nehmen zu wollen.

Naturdenkmale

Der Bestand der Naturdenkmale ist unverändert. Erneut wurden keine neuen Bäume und Baumgruppen als Naturdenkmal ausgewiesen. Die Forderung der Peiner Biologische Arbeitsgemeinschaft, die Anzahl mindestens auf 100 zu erhöhen, findet bei der Naturschutzverwaltung und bei den Parteien ohne Ausnahme kein Gehör.

Geschützte Landschaftsbestandteile

Plockhorster-Harvesser Bahn

Die Nutzung des Bahngeländes in Wipshausen zur Abfallentsorgung und als Holzlager konnte zwischenzeitlich von Einzelfällen abgesehen gestoppt werden.

Weitere Problemfelder

Baumfällungen

Die Fällungen wertvoller Altbäume in den Siedlungen, entlang der Verkehrswege, aber auch in den Wäldern kann leider nicht unterbunden werden. Unsere Proteste

werden weitgehend nicht beachtet.

An den Kreis- und Landesstraßen werden keine Bäume mehr nachgepflanzt. Nach wie vor wird der Verkehrstod an Straßenbäumen den Bäumen angelastet. Dabei ist es umgekehrt. Bäume tragen allgemein zur Geschwindigkeitsreduzierung bei und helfen damit, schlimmere Unfälle zu verhindern. Die Straßenbauverwaltungen werden erneut aufgefordert, die seit einigen Jahren eingestellte Nachpflanzung von Bäumen entlang der Kreis-, Landes- und Bundesstraßen wieder aufzunehmen.

Eine Ausweisung des Peiner Herzberges zum Naturwald ist immer noch nicht erfolgt.

Positiv wird das Handeln unseres Mitglieds Joachim Hansmann gesehen, der in seiner Funktion als Förster begonnen hat, im FFH-Gebiet Meerdorfer Holz Altbäume als Habitatbäume zu sichern und diese mit dem globalen Positionsbestimmungssystem GPS in Karten einzutragen.

Vergleichbares Handeln fehlt für das FFH-Gebiet Klein Lafferder Holz und ist dort zum Erhalt der Funktion des Eichen-Hainbuchenwaldes dringend erforderlich.

Situation der Offenlandarten

Die Situation der Offenlandarten ist zunehmend besorgniserregend. Grauammer und Ortolan kommen als Brutvogelart im Landkreis Peine nicht mehr vor. Der Feldhamsterbestand geht von Jahr zu Jahr weiter zurück. Eine neue Untersuchung von Wolfgang Dierk und Hans-Werner Kuklik auf Bördeflächen bei Solschen bestätigt die Entwicklung. Gehalten hat sich in dem Gebiet gegen den Landestrend die Dorngrasmücke. Eine Bestandszunahme konnte in Solschen beim Rebhuhn festgestellt werden.

Die fortschreitende Intensivierung der Landwirtschaft, die unrechtmäßige Vereinnahmung von Wegeteilen für die Ackernutzung, der zunehmende Anbau sogenannter Energiepflanzen, insbesondere Mais, und die Zersiedelung der Ackerflächen mit immer neuen Baulichkeiten dürften die Hauptursache für den Artenrückgang sein.

Bei der Untersuchung 2013 wurde auch deutlich, die Feldlerche zeigt ihr bekanntes Meideverhalten gegenüber horizontalen Strukturen auch gegenüber Windenergieanlagen neuerer Bauart. Aus diesem Grund haben wir spezielle Ausgleichsmaßnahmen für die Feldlerche gefordert, die bei dem der Untersuchung zugrunde liegenden Bauvorhaben auch umgesetzt werden.

Frau Köhler, Sachbearbeiterin der Unteren Naturschutzbehörde Peine, hat dem gezeigten Beispiel folgend spezielle Feldlerchenmaßnahmen bei der Planung der Hochspannungstrasse Wahle Mecklar und im

Zuge der Errichtung des VW-Logistikzentrums Harvesse durchgesetzt. Allerdings sind die Standards noch nicht einheitlich. Hier sind Optimierungen erforderlich.

Umgang mit dem Artenschutz

Gerügt gegenüber der Unteren Naturschutzbehörde haben wir die wiederholt festgestellte Nichtbeachtung der Regeln des §44 BdNatG am Beispiel von Feldhamstervorkommen bei einer geplanten Freiflächensolaranlage in Groß Gleidingen sowie bei einer vorläufigen Verfüllungsgenehmigung einer ehemaligen Bodenabbaustelle in Bortfeld mit Vorkommen von Uferschwalbe, Flussregenpfeifer, Steinschmätzer, möglicherweise Kreuz- und Wechselkröte.

380-KV-Leitung Wahle Mecklar – Weitere neue Stromtrassen

Von der Variante, die Leitung durch das Fuhsetal zu führen, wurde Abstand genommen. Die Situation ist angesichts neuer Stromtrassenplanungen für die betroffenen Bürger und für den Artenschutz sehr unbefriedigend. Die Peiner Biologische Arbeitsgemeinschaft fordert, Leitungen künftig nur noch unterirdisch zu verlegen. Der Kostenfaktor darf nicht wesentlicher Grund für die bisherige Betrachtungsweise sein, zumal es belastbare Fakten gibt, die darauf hindeuten, dass die Kosten absichtlich überhöht kalkuliert werden.

Harvesse – VW-Logistikzentrum

Die konzipierten Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für den Verlust von Offenlandarten sind unzureichend und entsprechen nicht den gerade bei Untersuchungen im Landkreis Peine erarbeiteten Grundsätzen. Beim projektierten Anschlussgleis an die Anlagen der ehemaligen Bahnstrecke Braunschweig – Plockhorst ist unterblieben, eine Kartierung der Zauneidechse durchzuführen.

Sollte ein Pressebericht stimmen, wonach die Gemeinde Wendeburg Pflanzmaßnahmen im Zuge der Errichtung des Logistikzentrums mit 50000 € subventionieren will, ist dies angesichts der Finanzkraft des Konzerns und den entstehenden wirtschaftlichen Vorteilen nicht akzeptabel.

Deponie Berkum

Die Sachlage ist ungeklärt. Die Peiner BioAG fordert, die erneute Nutzung als Deponie nicht zu genehmigen und stattdessen unverzüglich die Renaturierung in Gang zu setzen.

Bortfeld Nordost

Für eine 1980 in Betrieb gegangene und seit 1990 brachliegende Bodenabbaustelle erteilte der Fach-

dienst Umwelt des Landkreises Peine einem neuen Eigentümer eine vorläufige Verfüllungsgenehmigung, ohne zuvor eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung zu veranlassen. Diese ist vorzunehmen, wenn im Gebiet besonders oder streng geschützten Arten vorkommen. Zeitgleich wurde zugelassen, ein vorhandenes Gewässer zu verfüllen, ohne eine wasserbauliche Genehmigung mit der erforderlichen Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der Umweltverbände einzuholen. Folgende besonders oder streng geschützte Arten wurden bisher festgestellt: Rebhuhn, Steinschmätzer, Flussregenpfeifer, Uferschwalbe, Erd- und Knoblauchkröte sowie Feldlerche und Feldhamster auf einem angrenzenden Acker. Die in 2013 kartierte Kreuzkröte und die vermutete Wechselkröte konnten in 2014 bisher nicht bestätigt werden.



Flussregenpfeiferbrut 2013. Foto: Jürgen Streichert

Durch das rechtswidrige Handeln sind die Fortpflanzungsstätten bereits schwer geschädigt, jedoch noch nicht völlig vernichtet.

Zwischenzeitlich hat nach einer längeren Unterredung zwischen Vertretern der Umweltverbände und Herrn Landrat Einhaus sowie Herrn Baudezernent Gemba letzterer die Verfüllungsgenehmigung zurückgenommen. Gemeinsam mit dem Eigentümer soll nun

versucht werden, dem Artenschutz Rechnung zu tragen. Weitere Untersuchungen werden vorgenommen.

Biogasanlagen

Nach wie vor wird der kausale Zusammenhang zwischen Maisanbau und Biogasanlagen nicht gesehen. Der Maisanbau wird nicht als Eingriff in den Naturhaushalt wegen der Errichtung der Biogasanlagen in die Bewertung einbezogen.

Freiflächenfotovoltaikanlage in Groß Gleidingen

In einer Stellungnahme von Hans-Werner-Kuklik und Ludwig Schweitzer zur Bauleitplanung der Gemeinde Vechelde wurde eine projektierte Fotovoltaikanlage auf einem Acker südwestlich von Groß Gleidingen abgelehnt. Aus Gründen des Artenschutzes – Feldhamster und Grauammer waren durch Planungsbüros festgestellt worden – und der vorgeschlagenen unzureichenden Ausgleichsmaßnahmen musste auf die Unzulässigkeit einer Genehmigung dieser Freiflächenfotovoltaikanlage hingewiesen werden. Inzwischen scheint das Projekt nicht mehr weiter verfolgt zu werden.

Änderung des Regionalen Raumordnungsverfahrens – Neuausweisung von Vorrangstandorten für Windenergieanlagen

Es erfolgte eine Stellungnahme für die Peiner BioAG und gleichzeitig für die Aktion Fischotterschutz. Frau Köhler hat für die UNB eine vergleichbare Bewertung vorgenommen.

Eine Karte über Rotmilanbrutplätze 2012/2013 wurde der UNB überlassen. Daraufhin hat der Zweckverband Flächen in Rietze und Wendesse gestrichen. Dies ist sachgerecht.

Zu groß sind die geplanten Vorranggebiete in Bierbergen und Münstedt – Groß Lafferde.

Brand Mülldeponie Stedum im Okt. 2013 – Löschwasser in Teiche bei Equord – Fischsterben

Die Peiner Biologische Arbeitsgemeinschaft fordert eine vollständige Sanierung sämtlicher Teich, auch als Wiedergutmachung für die Belastungen, die Equorder Bürger bisher getragen haben.

Danksagung

Wir danken allen Mitgliedern für ihre Treue und die geleistete Arbeit für das Gemeinwohl, besonders aber unseren verständnisvollen Familien für ihre Geduld, Hilfe und Unterstützung. Ebenso gilt unser Dank den vielen Gästen, die unsere Veranstaltungen besucht haben. Das gezeigte Interesse deuten wir auch als Unterstützung für die Belange des Natur- und Umweltschutzes.

Wir danken unseren Förderern und Spendern, die mit finanzieller Hilfe wesentlich zum Gelingen der Veranstaltungen im Jubiläumsjahr beitrugen. Besonders Danke sagen wir Otto und Ilse Lange aus Handorf und Henning Sattler aus Klein Ilsede für ihre mehrfach gezeigte Großzügigkeit.

Ferner danken wir den vielen freiwilligen Helfern in der Arbeitsgruppe um Harro Henke, dem Amphibienschutzbeauftragten des Landkreises Peine, sowie den Vorständen und den Mitgliedern der befreundeten Natur- und Umweltschutzvereine NABU und BUND für die gute Zusammenarbeit, der Bürgerinitiative Hohenhameln für ihr entschlossenes Eintreten für Umweltbelange im Südwestkreis sowie allen Akteuren von Umweltbürgerinitiativen für ihr gezeigtes Engagement.

Der Vorstand der Peiner Biologischen Arbeitsgemeinschaft von 1953 e. V., Peine, 6. März 2014,
Hans-Werner Kuklik und Ludwig Schweitzer



Weihnachtswanderung im Adenstedter Lah, Dezember 2013

Vor fast 40 Jahren – Blauracke verzögert Konferenz

Am 23.6.1975 kurz vor 20 Uhr auf dem Weg zur Schulkonferenz (Gymnasium am Silberkamp) – wie oft unter Zeitdruck – registrierte ich im Vorbeifahren einen ungewöhnlichen Vogel auf durchhängender Stromleitung über Wiesengelände zwischen Hofschwiechelt und Rosenthal.

Sofort gebremst und zurück, Griff zum Fernglas und grosses Staunen: Vor mir sitzt eine Blauracke in voller

Pracht. Durch mich gestört fliegt sie taumelnd über die Straße zum gegenüberliegenden Wiesengrund (heute leider verschwunden).

Ab geht's zur Schule, wo die Konferenz längst begonnen hat. Ich trage den Grund meiner Verspätung vor, der wider Erwarten auf breites Verständnis stößt. Für eine Weile steht die Blauracke im Mittelpunkt der Konferenz; ein Beispiel für die damals erfreulich humane Atmosphäre im Gymnasium am Silberkamp.

Norbert Krott



Blauracke – Foto von *Wolfgang Dierk*

Liste bemerkenswerter Pflanzen der Exkursion nach Breisach/Kaiserstuhl (9. – 12.5.2013) von Helga Goerke:

Kahles Bruchkraut	<i>Herniaria glabra</i>	auf Schotter
Gemeines Seifenkraut	<i>Silene pratensis</i>	Wegraine
Karthäusernelke	<i>Dianthus carthusianorum</i>	Trockenrasen
Christophskraut	<i>Actaea apicata</i>	Waldränder
Gemeine Akelei	<i>Aquilegia vulgaris</i>	Wiesenränder
Küchenschelle	<i>Pulsatilla vulgaris</i>	Trockenrasen
Großes Windröschen	<i>Anemone silvestris</i>	Wald- und Wiesenränder
Kelch-Steinkresse	<i>Alyssum alyssoides</i>	Trockenrasen
Färberwaid	<i>Isatis tinctoria</i>	Weinbergsränder
Tauben-Skabiose	<i>Scabiosa columbaria</i>	Trockenrasen
Raue Gänsekresse	<i>Arabis hirsuta</i>	Trockenrasen
Pfeilkresse	<i>Cardaria draba</i>	Wegränder
Gelbe Resede	<i>Reseda lutea</i>	Steinige Wegränder
Großer Wiesenknopf	<i>Sanguisorba officinalis</i>	Wiesen
Frühlings-Fingerkraut	<i>Potentilla tabernaemontani</i>	Trockenrasen
Bärenschote	<i>Astragalus glycyphyllos</i>	Wiesenränder
Besenginster	<i>Sorothamnus scoparius</i>	Waldrand (nur 1 Ex.)
Färberginster	<i>Genista tinctoria</i>	Trockenrasen
Feinblättrige Vogelwicke	<i>Vicia tenuifolia</i>	Trockenrasen- und Waldränder
Wundklee	<i>Anthyllis vulneraria</i>	Trockenrasen
Wiesen-Storchschnabel	<i>Geranium pratense</i>	Wiesenränder
Blut-Storchschnabel	<i>Geranium sanguineum</i>	Trockenrasen
Kleine Wolfsmilch	<i>Euphorbia exigua</i>	Trockenrasenrand
Seidelbast	<i>Daphne mezereum</i>	Waldränder
Gemeines Sonnenröschen	<i>Helanthemum nummularium</i>	Trockenrasen
Zaunrübe	<i>Bryonia dioica</i> oder <i>alba</i>	Weinbergsrand
Wald-Sanikel	<i>Sanicula europaea</i>	Waldrand
Mannstreu	<i>Eryngium campestre</i>	Trockenrasen
Sichelmöhre	<i>Falcaria vulgaris</i>	Trockenrasenrand
Hasenohr	<i>Bupleurum falcatum</i>	Wiesenrand
Echte Schlüsselblume	<i>primula veris</i>	Wiesen
Schwalbenwurz	<i>Vincetoxicum hirsutaria</i>	Wald- und Wiesenränder
Blaugrünes Labkraut	<i>Galium glaucum</i>	Wald- und Wiesenrand
Gemeine Hundszunge	<i>Cynoglossum officinale</i>	Trockenrasen
Acker-Steinsame	<i>Buglossoides arvensis</i>	Feldrand
Heide-Günsel	<i>Ajuga genevensis</i>	Waldrand und Trockenrasen
Echter Gamander	<i>Teucrium chamaedrys</i>	steinige Trockenrasen
Wiesen-Salbei	<i>Salvia Pratensis</i>	Trockenrasen
Wirbel-Dost	<i>Satureja vulgaris</i>	Trockenrasen
Wilder Thymian	<i>Thymus serpyllum</i>	steinige Trockenrasenränder
Großblütige Königskerze	<i>Verbascum densiflorum</i>	Rudera
Zymbelkraut	<i>Linaria cymbalaria</i>	alte Mauern
Großer Klappertopf	<i>Rinanthus angustifolius</i>	Trockenrasen und Wiesenränder
Kugelblume	<i>Globularia elongata</i>	steinige Trockenrasenhänge
Gewöhnlicher Feldsalat	<i>Valerianella locusta</i>	Wiesen- und Feldränder
Stängellose Kratzdistel	<i>Cirsium acaule</i>	Trockenrasen
Wiesen-Bocksbart	<i>Tragopogon pratensis</i>	Wiesenränder
Herbstzeitlose	<i>Colchium autumnale</i>	Wiesenränder
Salomonssiegel	<i>Polygonatum odoratum</i>	Waldränder
Dolden-Milchstern	<i>Ornithogalum umbellatum</i>	Wegrand
Deutsche Schwertlilie	<i>Iris germanica</i>	Weinbergsrand (angepflanzt)
Brand-Knabenkraut	<i>Orchis ustulata</i>	Trockenrasen
Helm-Knabenkraut	<i>Orchis militaris</i>	Trockenrasen
Affen-Knabenkraut	<i>Orchis simia</i>	Trockenrasen
Bocks-Riemenzunge	<i>Himantoglossum hircinum</i>	Trockenrasen
Honig-Orchis	<i>Herminium monorchis</i>	Trockenrasen
Weinbergs-Träubel	<i>Muscari neglectum</i>	Weinbergsränder
Sommerlinde	<i>Tilia platyphyllos</i>	Kirchplatz Breisach

Weißstorch-Jahresbericht 2013

Landkreis Peine

Von GEORG FIEDLER

1. Bestand

Die Endergebnisse meiner Bestandserhebung zeigt die Auflistung bewohnter Nester:

Ort	2013	zum Vergleich: 2012
Abbensen	Brutpaar mit 1 ausgeflogenen Jungen	Brutpaar mit 3 ausgeflogenen Jungen.
Eddesse	Brutpaar, 4 Junge tot	Brutpaar mit 3 ausgeflogenen Jungen.
Harvesse	Brutpaar, Junge tot	Brutpaar mit 3 ausgeflogenen Jungen.
Rietze	Brutpaar mit 3 ausgeflogenen Jungen	Brutpaar ohne ausgeflogene Junge.
Telgte	Brutpaar, 2 Junge in Pflegestation ausgeflogen, 1 Junges tot	Nestpaar ohne Brut.
Vechelde	Brutpaar mit 2 ausgeflogenen Jungen	Brutpaar mit 3 ausgeflogenen Jungen.
Vöhrum	Brutpaar, 1 Junges vor Ort und 1 Junges in Pflegestation ausgeflogen	Besuchsstörche.
Wendeburg	Brutpaar mit 1 ausgeflogenen Jungen, 2 Junge tot	Brutpaar mit 1 ausgeflogenen Jungen.
Wendesse	Brutpaar mit 4 ausgeflogenen Jungen	Brutpaar, 4 Junge tot.
Wendezelle	Brutpaar mit 2 ausgeflogenen Jungen	Brutpaar mit 1 ausgeflogenen Jungen.
Duttenstedt	unbewohnt	unbewohnt.
Vechelade	Brutpaar mit 1 ausgeflogenen Jungen	Brutpaar mit 3 ausgeflogenen Jungen.
Vallstedt	Brutpaar mit 2 ausgeflogenen Jungen, 2 Junge tot	Brutpaar mit 1 ausgeflogenen Jungen.
NEU: Wehnsen	Nestpaar ohne Brut	Noch kein Nest vorhanden.
Gesamtbestand	2013: 13 Paare	2012: 11 Paare

Vogelberingung 2013

Vogelberingergruppe der Peiner Bio AG Prof. Dr. Hans Oelke

2013 wurden von der Vogelberingergruppe der Peiner Bio AG im Rahmen eines Monitoring-Programmes des Vogelwarte Helgoland 3987 Vögel beringt. Das waren 906 Vögel weniger als im Vorjahr.

2013 Peiner Bio AG (insgesamt) • Höhlenbrüterprogramm • Japannetz-Fangaktion Gadenstedt • Siedlungsvögel-Programm		<u>Expo-Schilf-Kläranlage</u> <u>Gadenstedt</u>	
Peiner Bio AG Vögel insgesamt beringt	3987	davon Expo-Schilf-Kläranlage Vögel beringt	728

Peiner Bio AG (insgesamt) Rangfolge Vögel (gefangen und beringt)					
Jahr 2012			Jahr 2013		
Rangfolge	Vogel	Anzahl	Rangfolge:	Vogel	Anzahl
1	Kohlmeise	1497	1	Kohlmeise	982
2	Blaumeise	1019	2	Blaumeise	696
3	Trauerschnäpper	294	3	Erlenzeisig	634
4	Rohrhammer	255	4	Trauerschnäpper	249
5	Grünfink	219	5	Grünfink	190
6	Zilpzalp	200	6	Stieglitz	125
7	Rauchswalbe	125	7	Teichrohrsänger	123
8	Heckenbraunelle	101	8	Amsel	113
9	Mönchsgrasmücke	98	9	Zilpzalp	88
10	Rotkehlchen	94	10	Mönchsgrasmücke	75

2012 wurden 75 und 2013 64 verschiedene Vogelarten beringt.

Gadenstedt Expo-Schilf-Kläranlage

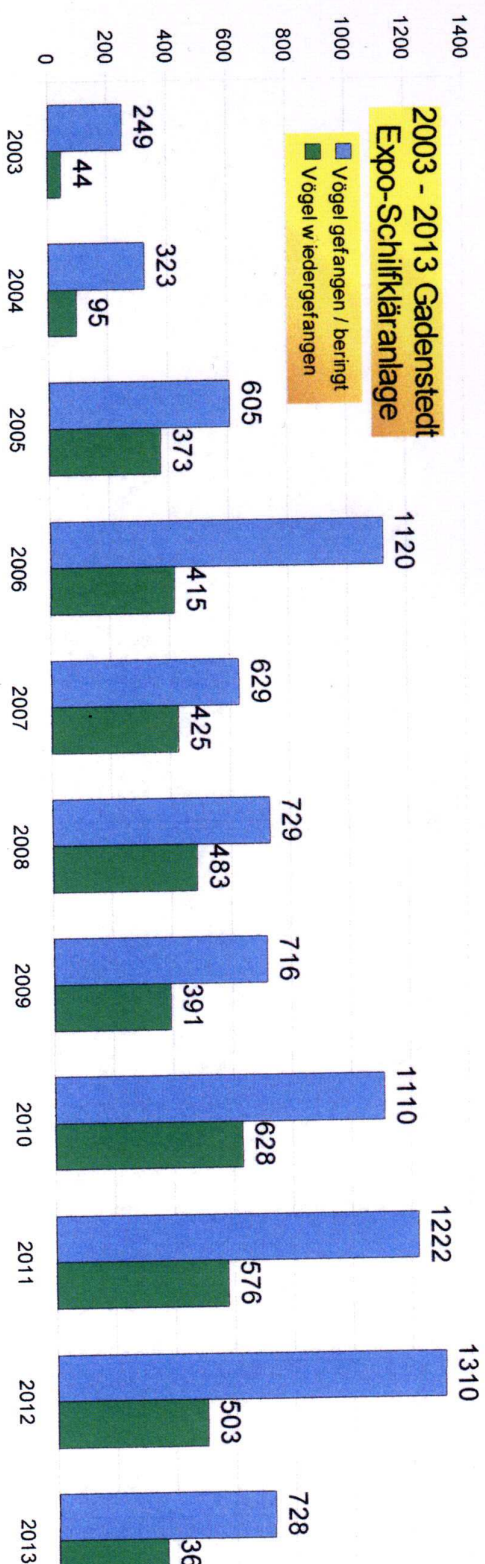
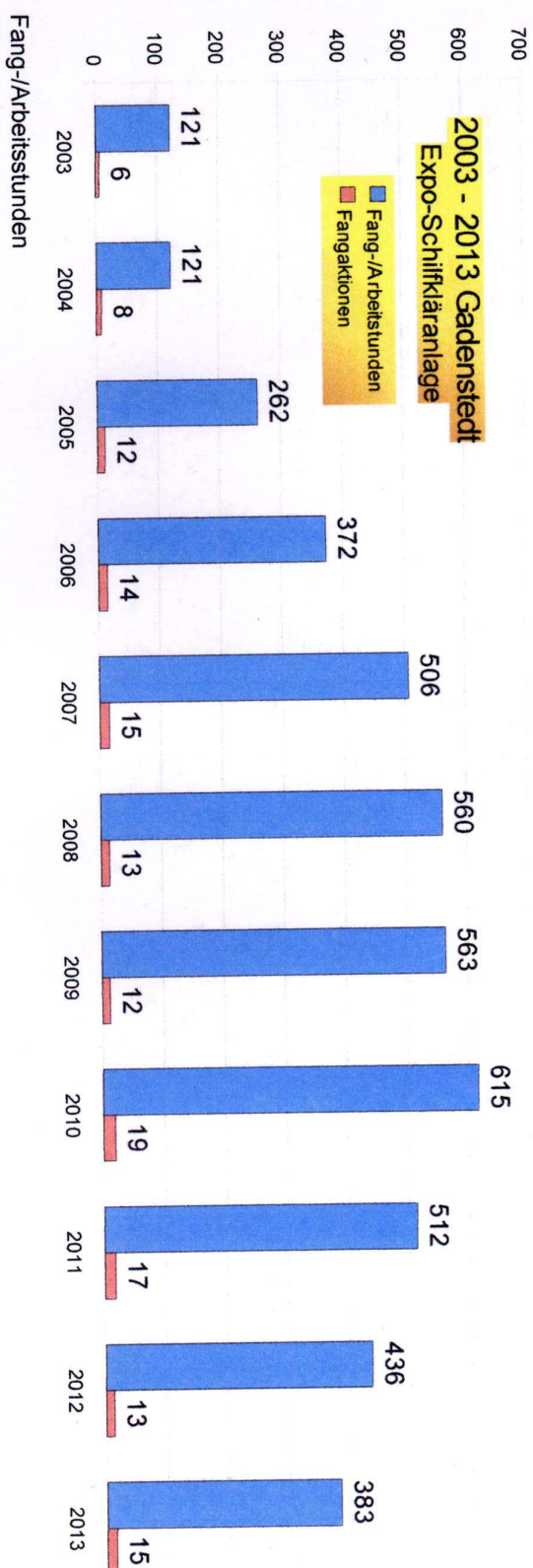
Seit 2003 werden in Gadenstedt auf dem Gelände der Expo-Schilf-Kläranlage Vögel im Rahmen eines Monitoring-Programmes des Vogelwarte Helgoland gefangen und beringt. Dieses Jahr wurden bei 15 Beringsaktionen (383 Arbeitsstunden) 728 Vögel gefangen und beringt.

<u>Expo-Schilf-Kläranlage Gadenstedt</u> <u>Rangfolge Vögel (gefangen und beringt)</u>					
Jahr 2012			Jahr 2013		
Lfd. Nr.:	Vogel	Anzahl	Lfd.Nr.:	Vogel	Anzahl
1	Rohrhammer	255	1	Teichrohrsänger	121
2	Rauchschwalbe	126 *	2	Zilpzalp	90
3	Zilpzalp	121	3	Dorngrasmücke	79
4	Heckenbraunelle	76	4	Rohrhammer	48
5	Dorngrasmücke	68	5	Rauchschwalbe	39
6	Wiesenschafstelze	68 *	6	Amsel	38
7	Blaumeise	63	7	Mönchsgrasmücke	37
8	Mönchsgrasmücke	62	8	Blaumeise	23
9	Kohlmeise	42	9	Goldammer	22
10	Bachstelze	40	10	Heckenbraunele	21

*) Schlafgäste in den Schilfklärbeeten Gadenstedt
 Quelle: Prof. Dr. Hans Oelke Beringungsübersicht 2012

Grafik: Hans-Jürgen Lünser

Tabelle 1



Quelle: Prof. Dr. Hans Oelke Beringsberichte Gadenstedt

Grafik: Hans-Jürgen Lünser